

Erfahrungsbericht

Erasmus Universiteit Rotterdam

Wintersemester 2022/2023 – Studiengang an der FU: MA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung

Meine Entscheidung für einen Auslandsaufenthalt innerhalb der EU fiel, nachdem mein ursprünglicher Plan, ein Auslandssemester in Peking zu absolvieren, mehrere Male aufgrund von Corona scheiterte. Zur Orientierung las ich mich durch die Erfahrungsberichte und informierte mich über die Kursangebote auf den Websites der Partnerhochschulen. Die *Erasmus University Rotterdam (EUR)* bietet zahlreiche englischsprachige Kurse und zudem vier verschiedene Masterprogramme im Bereich *Media and Communications* an. Schlussendlich wählte ich Rotterdam auf Empfehlung meiner Koordinatorin als Erstpräferenz aus und hätte nicht glücklicher mit der Wahl sein können!

Als sprachliche Vorbereitung absolvierte ich einen Englishtest an der *FU*, dessen Ergebnis als Sprachnachweis für das Studium an der *EUR* ausreichte. Es ist jedoch ratsam, sich früh für einen Termin im Sprachenzentrum anzumelden, da diese zur Vorbereitungszeit auf ein Auslandssemester sehr beliebt und somit schnell ausgebucht sind. Nachdem alle Unterlagen zusammengestellt waren, lief die Bewerbung an der Gasthochschule problemlos ab. Die Exchange-Koordinator*innen der *EUR* sind sehr engagiert und es wird eine online Info-Veranstaltung für Fragen rund um das Studium und die Wohnungssuche angeboten. Es ist empfehlenswert teilzunehmen, die Veranstaltung wird aber auch als Video aufgezeichnet und später online bereitgestellt.

Zusätzlich empfehle ich, sich vor dem Auslandsaufenthalt über das *Erasmus Student Network (ESN)*-Programm zu informieren und ein Ticket für die *ESN Introdays* zu kaufen (rund 80€). Die *Introdays* umfassen ca. drei Tage und man nimmt in Gruppen an vielen Aktivitäten teil, wie z.B. Kennenlern-Partys, Minigolf oder auch Pancake-Essen auf einem Boot. Vor allem aber geht es um das Miteinander: Während der *Introdays* habe ich einige enge Freund*innen kennengelernt. Generell sollte man keine Scheu haben, von Anfang an auf Leute zuzugehen und Kontakte zu knüpfen.

Des Weiteren können sich Studierende im Voraus für einen Buddy anmelden. Ein Buddy kann eine große organisatorische Hilfe bei Fragen rund um den Unialltag oder der Registrierung in

Rotterdam usw. darstellen. Außerdem sollte man stets alle E-Mails frühzeitig lesen und den *Facebook*- und *WhatsApp*-Gruppen beitreten, um keine wichtigen Informationen zu verpassen.

Unterkunft im Gastland

Ganz wichtig bei einem Aufenthalt in den Niederlanden: Früh mit der Wohnungssuche beginnen! Persönlich hatte ich rückblickend enormes Glück, da ich last minute eine Zusage für eine Unterkunft bekommen habe. Ich würde nicht empfehlen, aus Rotterdam nach einer Wohnung zu suchen und z.B. die ersten Tage in einem Hostel zu verbringen, da diese Pläne schnell nach hinten losgehen können und ich eine Studentin kennengelernt habe, die aus Wohnungsnot ihren Auslandsaufenthalt abbrechen musste. Eine weitere Option ist es, sich für einen Platz im Studierendenwohnheim zu bewerben. Hier sind die Auswahlchancen aufgrund der hohen Nachfrage leider eher gering und die Fristen sind sehr früh. Meine Wohnung habe ich über die Plattform *Kamerent* gefunden. Ich habe aber auch viel auf *Facebook* und *Housinganywhere* Ausschau gehalten. Generell ist der Wohnungsmarkt sehr teuer – ich zahlte 650 € für mein Zimmer in einer 3er WG, hatte aber auch ein geräumiges Wohnzimmer und einen kleinen Garten. Auch bei der Plattform *Kamernet* gibt es keine Erfolgsgarantie, obwohl eine Mitgliedsgebühr von etwa 30€ gezahlt werden muss. Letztendlich handelt es sich auch hier, ähnlich wie bei *Facebook*, um private Anbieter*innen, die teilweise nicht antworten. Nichtsdestotrotz würde ich empfehlen, einen Text mit den wichtigsten Stichpunkten zur eigenen Person zu formulieren und so viele Anfragen wie möglich rauszuschicken. Ich habe täglich mehrere Wohnungsabsagen bekommen, aber nicht die Hoffnung verloren. Auf Facebook gibt es auch viele gute Wohnungsseiten, hier sollte nur besondere Vorsicht hinsichtlich Scams walten.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der *EUR* hat mir sehr gut gefallen, vor allem, weil viele Seminare praktisch angelegt sind und alle Kurse auf Englisch angeboten werden. Das Wintersemester ist in zwei Terms aufgeteilt. Ich habe pro Term zwei Kurse belegt, was ich als einen guten Umfang wahrnahm. Ich wählte Kurse aus den Studiengängen *Media & Business* und *Media & Creative Industries*. Anders als erwartet wurden die Kurse nicht nach dem *First-Come-First-Serve*-Prinzip vergeben. Stattdessen gab es ähnlich wie an der *FU* ein Prioritäten-System und mit etwas

Glück wird man seinen Wunschkursen zugeteilt. Generell empfehle ich aber, offen und neugierig für das vielfältige Kursangebot zu sein und mehrere Kurse im Blick zu haben, auf die man sich freuen würde. Außerdem sollte bei der Kurswahl nicht vergessen werden, die Zeiten vorher zu prüfen, damit sich die Kurse im Kalender nicht überschneiden. Ich würde raten, eher Seminare als Vorlesungen an der *EUR* zu belegen. Persönlich konnte ich mehr aus den Seminaren mitnehmen, da die Teilnehmer*innenzahl geringer war (rund 30 Studierende pro Seminar), häufig in Gruppen gearbeitet wurde und die Atmosphäre somit meiner Meinung nach angenehmer war.

Die Benotung erfolgt in den Niederlanden auf einer Skala von 1 bis 10, wobei die 10 so gut wie nie vergeben wird und man sich mit einer 7 oder 8 mehr als zufriedengeben kann. Die Abschlussnote stellt sich bei Seminaren aus mehreren Noten zusammen. In meinem Fall wurden meist zwei bis drei Abgaben benotet – oftmals eine Präsentation/ ein Video, ein kleineres Paper und ein längeres individuelles Paper als Abschlussarbeit.

Der Campus der *EUR* hat eine angenehme Größe und ist gut ausgestattet mit mehreren Bibliotheken und Lernplätzen. Angenehmerweise können Jacken, Taschen und Essen überall mit reingenommen werden. Es gibt ein Restaurant und eine Bar auf dem Campus. Zudem gibt es einen *Spar*-Supermarkt und eine *Foodplaza* mit vielen Essensangeboten. Ich würde allerdings das Sportscafé empfehlen, in dem es ein täglich wechselndes Mittags- und Abendangebot gibt, welches im Vergleich zu den *Foodplaza*-Preisen deutlich erschwinglicher ist.

Kompetenz und Lernerfolg

Insgesamt konnte ich mir durch das Studium an der *EUR* viel fachliches Wissen, vor allem an der Schnittstelle von *Media* und *Business* aneignen. Besonders gut hat mir das Seminar *Corporate Social Responsibility Communications* gefallen, da ich nicht mit dem Thema vertraut war und wir aktuelle Problematiken, wie z.B. Greenwashing behandelten. Am praktischsten angelegt war der Kurs *Audience Engagement*. Hier haben wir zusammen mit einem Rotterdamer Musikfestival Lösungsmodelle konzipiert und als Seminarabschlussarbeit in Gruppen ein Video produziert. Ich habe es sehr genossen, mit internationalen Studierenden zusammen zu arbeiten und unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen. Das hohe sprachliche Niveau war teilweise herausfordernd, langfristig haben sich meine englischen Sprachkenntnisse dadurch aber

deutlich spürbar verbessert. Das Studium an der *EUR* hat mir viele wertvolle Einblicke in unterschiedliche Bereiche geboten, die mir schon jetzt bei meiner beruflichen Orientierung helfen.

Alltag und Freizeit

Meiner Meinung nach ist es sehr empfehlenswert, sich so früh wie möglich ein Fahrrad zuzulegen. Es ist einfach ein anderes Lebensgefühl zur Uni zu radeln, oder mit Freund*innen einen Ausflug zum Park zu unternehmen. Mit dem Fahrrad habe ich auch ein besseres Gefühl für Rotterdam als Stadt bekommen und viele Orte entdeckt. Zudem ist es auch einfach praktisch, da Trams und Metro nachts nicht durchgängig fahren. Ich habe mich für ein *Swapfiets*-Fahrrad entschieden und war damit sehr zufrieden. Der monatliche Betrag liegt bei etwa 20 € und Reparaturen sind im Preis mitbegriffen.

Der Campus hat ein modern ausgestattetes Fitnessstudio mit einem vielfältigen Kursplan. Trotz meiner Mitgliedschaft im Fitnessstudio war es eine meiner liebsten Sportaktivitäten, im *Kralingse Bos* Stadtpark eine Runde um den See zu joggen. In den Spätsommermonaten waren wir sogar im See schwimmen und haben anschließend am „Strand“ gepicknickt – absolut empfehlenswert!

Es lohnt sich, eine *ESN*-Mitglieds-Karte für 15 € zu erwerben, welche viele Rabatte sicherstellt. Eine der zahlreichen Veranstaltungen für Austauschstudierende war z.B. die wöchentliche kostenlose *ESN*- Party im *De Beurs*. Wenn ein Tapetenwechsel von den Unibibliotheken gebraucht wird, eignen sich das *Backyard Café* oder auch das *Café Hopper Noord* zum Lernen. Mittwochs sind wir gerne in die Jazzbar *Café LaBru* gegangen, wo es ein wechselndes Live-Jazz Programm gibt. Samstags und dienstags öffnet ein großer Wochenmarkt im Zentrum vor der Markthalle. Hier kann günstig Gemüse und Obst, aber auch Second-Hand Kleidung eingekauft werden. Rotterdam hält ein vielseitiges kulturelles Angebot mit Ausstellungen und Festivals bereits. Mir hat besonders die Kunsthalle gefallen. Auch das Nachtleben in der Hafenstadt ist sehr ergiebig, mit vielen Clubs und Bars.

Fazit

Ich bin überaus zufrieden mit meinem Auslandssemester und wenn ein Nachteil genannt werden muss, dann sind es für mich die niederländischen Preise: Im Vergleich zu Berlin können die Lebenshaltungskosten schon ganz schön teuer werden. Insgesamt war Rotterdam aber

eine unvergessliche Zeit, wenn nicht gar die beste Zeit meines gesamten Studiums! Ich habe viel gelernt, sowohl persönlich als auch akademisch. Ich bin froh, so kurz vor Ende meines Masterabschlusses noch einmal die Chance genutzt und am Erasmus-Programm teilgenommen zu haben. Ich hatte großes Glück mit den Bekanntschaften, die ich gemacht habe. All meine Erwartungen wurden übertroffen und Rotterdam fühlt sich wie ein wahres, zweites Zuhause an.